Unterwegs als Detektiv: Mit Smartphone und Hinweisen von elf Schauplätzen gehen Hobbyfahnder und -ermittlerinnen auf Spurensuche im bündnerischen Savognin.

SAVOGNIN GR

SPIELERISCH ERMITTELN

Schlüpfen Sie in die Rolle eines Meisterdetektivs. Und finden Sie heraus, wer hinter dem fiktiven Entführungsfall in Savognin steckt.

— Text **Marianne Siegenthaler**

Savognin, der Hauptort der Gemeinde Surses, dehnt sich auf beiden Seiten des Flusses Julia aus und wird durch eine romantische, aus dem Mittelalter stammende Brücke verbunden. Sowohl im Sommer als auch im Winter verbringen zahlreiche Gäste hier ihre Ferien inmitten einer wunderschönen Landschaft. Und nun können sie sich auch als Detektive beweisen. Denn das Dorf ist Schauplatz eines Vermisstenfalls. Das sorgt für viel Aufregung, und im Ort gibt es nur noch ein Thema: Wo steckt Professor Braun? Der Wissenschaftler lebt zurückgezogen auf einem eingezäunten und gut überwachten Anwesen in Savognin. Er will jegliches Aufsehen vermeiden, damit er in Ruhe an seiner revolutionären Erfindung tüfteln kann. Doch seit einigen Tagen fehlt jede Spur von ihm. Hat sein Verschwinden etwas mit seiner Arbeit zu tun? Ist er deswegen entführt worden? Oder gar ermordet? Die Umstände sind ausgesprochen rätselhaft, und es deutet vieles darauf hin, dass es sich um ein Verbrechen handelt. Die Polizei kommt jedenfalls nicht mehr weiter, und darum schlüpfen eine krimibegeisterte Freundin und ich jetzt in die Rolle von Privatdetektivinnen und machen uns auf die Suche nach dem Professor.

Interaktive Fahndung

Keine Angst: Das Verschwinden des Professors ist reine Fiktion. →

Fotos: iStock, Tourismus Savognin Bivio Albula AG, Fotolia

Spuren im Schnee: Gefahndet wird in Savognin und in der Umgebung.

Kuhparade: Über die Julia führt eine Rindviehbrücke, kein Catwalk.

Am Fusse des Juliers: Savognin ist nur eine von bislang 13 Krimi-Ortschaften.

Deren Erfinder ist der Thuner Informatiker David Baumgartner, ein grosser Krimifan. Er kreierte 2014 das erste interaktive Outdoor-Krimi-Abenteuer in Kehrsatz BE. Es folgten weitere Fälle in verschiedenen Orten der Schweiz, so auch in Savognin.

Zurück an Ort: Um der Täterschaft des «Verbrechens» auf die Spur zu kommen, werden wir Hobby-Miss-Marples mittels Smartphone Schritt für Schritt durch den Fall geführt. Elf Schauplätze in und um Savognin gilt es zu besuchen, denn da befindet sich jeweils eine Tafel mit einer Internetadresse und einem QR-Code. Übers Smartphone erhalten wir so wichtige Indizien, um das Verschwinden von Professor Braun aufzuklären.

Brisante Erfindung

Einen ersten Hinweis erhalten wir an der Hauptstrasse, wo unsere Route beginnt. Gemäss den Angaben von Frau Braun sah sie ihren Ehemann zum letzten Mal, als er sich nach dem Abendessen ins Hallenbad zurückzog, um ein paar Runden zu schwimmen. Sie selber schaute zusammen mit einigen Hausangestellten einen Krimi an. Erst am Morgen darauf bemerkte sie das Verschwinden ihres Gatten. Und auch von seinem Auto gibt es keine Spur. Die Befragung des Personals hat leider keine Hinweise geliefert, und auch der Assistent des Professors weiss nicht, wo dieser steckt. Immerhin erfahren wir, dass es sich bei der Erfindung um eine neuartige Antriebstechnologie handelt, an der viele Firmen und Regierungen Interesse haben.

Plötzlich erhalten wir von Frau Braun die Nachricht, dass sie eine SMS von ihrem Mann erhalten hat. Angeblich funktioniert seine Erfindung nicht, er fühlt sich als Versager und will ein neues Leben anfangen. Sehr merkwürdig. Vielleicht bringt uns weiter, was in der Dorfbeiz über das Umfeld des Professors gemunkelt wird. So haben angeblich die Köchin und der Assistent eine Liaison. Hat das mit dem Fall zu tun?

Unfall oder Mord?

Jetzt aber nimmt die ganze Sache eine dramatische Wendung. Auf der Infotafel am Badesee werden wir darüber informiert, dass der Professor tot in seinem dunkelgrünen Mercedes gefunden wurde. Die Polizei vermutet einen Unfall, denn das Spurenbild lässt darauf schliessen, dass das Auto von der Strasse abkam und im Fluss versank. Im professoralen Blut wurde ein Schlafmittel gefunden. Hat er das selber eingenommen, oder wurde es ihm verabreicht? Und: Von den Aufzeichnungen im Zusammenhang mit seiner Erfindung fehlt keine Seite. Trotzdem müssen diese in fremde Hände gelangt sein. Wie anders ist es zu erklären, dass ein chinesischer Konzern genau dieselbe Innovation auf den Markt gebracht hat?

Dass der Professor eines natürlichen Todes gestorben ist, können wir jetzt ausschliessen. Dies erst recht, nachdem wir am letzten Schauplatz des Rundgangs bei der Bergkäserei einen entscheidenden Hinweis erhalten haben. Jetzt ist für uns die Sache klar. Wir wissen, was mit dem Professor passiert ist. Also tippe ich die Lösung ein – und schon bekomme ich per E-Mail die Bestätigung: Wir haben den Fall gelöst. Heureka! ■

SPURENSUCHE IN SAVOGNIN GR

ANREISE ÖV: Ab Chur mit der Rhätischen Bahn nach Tiefencastel, dann mit dem Postauto nach Savognin. Auto: Ab Chur A13 bis Ausfahrt Thusis-Süd nach Tiefencastel, Julierstrasse bis Savognin.

DAUER Rund 2 bis 3 Stunden zu Fuss.

BETRIEB Ganzjährig.

KOSTEN Gratis.

WEITERE STANDORTE Kehrsatz BE, Thun BE, Naturpark Thal SO, Münchenbuchsee BE, Bivio GR, Spiez BE, Münsingen BE, Trubschachen BE, Breil/Brigels GR, Laupen BE, Utzenstorf BE, Meiringen BE und bald auch in Arosa GR, Uster ZH und der Region Bodensee.

AUSRÜSTUNG Internetfähiges Smartphone, Tablet mit Internetanschluss.

KONTAKT
David Baumgartner
033 520 66 00
www.krimispass.ch

Fotos: Tourismus Savognin Bivio Albula AG